



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 102.

Welzheim, Dienstag den 3. Juli 1888

22. Jahrgang.

## Ämtliche Verfügungen.

Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

werden hiemit aufgefordert, die Sportelrechnungen für das Quartal 1. April bis 30. Juni 1888 mit den Sportelgeldern, sowie die Sporteln für die Prüfung der auf 1. April 1887 verfallenen Rechnungen, (mit projektirten Empfangsbefcheinigungen, und im Falle keine Sporteln anzufinden waren, Fehllisten längstens bis

Montag den 9. Juli l. J.

hierher einzusenden.

Die Sportelrechnungen sind gemäß § 19 der Minist.-Verf. vom 19. September 1887 betr. den Vollzug des allgemeinen Sportelgesetzes Reg.-Bl. S. 369 ff. nach dem Formular C Reg.-Bl. 1887 S. 382 zu fertigen.

Den 30. Juni 1888.

**R. Oberamt:**

Werkmann, stv. Amtm.

Welzheim.

### Bekanntmachung.

Das Reichsgesetz vom 22. März 1888 (Reichsgesetzblatt S. 111)

betr. den Schutz von Vögeln

tritt mit dem 1. Juli 1888 in Kraft.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, ohne Verzug für die öffentliche Bekanntmachung der neuen Bestimmungen besorgt zu sein, namentlich aber die Organe der Ortspolizei, des Feld- und Waldschutzes zu instruiren und denselben einzuschärfen, jede Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des Gesetzes unachtsamlich zur Anzeige zu bringen.

Den 1. Juli 1888.

**R. Oberamt:** Bellnagel.

### Württemberg.

§ Stuttgart, 30. Juni. Ihre Majestät die Königin haben sich heute mit Ihren königlichen Hoheiten den Prinzessinnen Elsa

und Olga von Württemberg zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

§ Die Stadt Stuttgart hat eine Huldigungsadresse an Kaiser Wilhelm abge-

sandt, worauf alsbald ein Dankschreiben von demselben eingelaufen ist.

§ Letzten Freitag vormittag hat Prinz Wilhelm die Brauerei-Ausstellung in der

## Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Auf die Rede der Freiherrin entgegnete Arnold: „Mein Urlaub lautet auf zwei Wochen, meinen Abschied werde ich aber erst nach den Manövern bekommen, obgleich ich bei meiner Rückkehr in die Hauptstadt darum anhalten will, denn Jaspers hat mir gesagt, daß der Schreiber seinen Platz gekündigt, da er eine Verwalterstelle bekommen kann.“

„Du wirst doch einen Schreiber annehmen?“ fragte Freiin Theodora?

„Das werde ich gewiß nicht thun, Schwester, sondern mich unter Jaspers Anleitung nach allen Richtungen hin zu einem tüchtigen Landwirt auszubilden suchen.“

„Und im Notfalle helfe ich Dir,“ sagte seine jüngere Schwester. Frau von Stein

arbeitet trotz ihres Alters mehrere Stunden täglich an ihren Büchern und führt mit ihrem Inspektor allein die Verwaltung von Steindorf. So gut sie das gelernt, kann ich's auch —“

„Du wirst mir doch nicht Frau von Stein zum Vorbild nehmen, mein Kind? fragte in strengem Tone die Freiherrin.

„Diesen weiblichen Sonderling, der überall Gegenstand des Gesprächs ist, die nur Vergnügen an ihren Gutsarbeiten findet, selbst nach den Viehställen und dem Hühnerhof geht und ihre Leute auf eine Weise verwöhnt, wie es auf keinem anderen Hof geschieht.“

Dies Gespräch ward hier rechtzeitig durch den Schreiber unterbrochen, welcher den Herrn Baron zum Inspektor berief, da ein Getreidehändler gekommen und seine Mutter und Schwestern allein lassend, sann er über das Gehörte nach und beschloß, Frau von Stein, die er seit Jahren nicht gesehen und die ihr Weileid an dem Trauerfall durch einen Brief ausgesprochen, bei seiner Rück-

kehr von der Hauptstadt besuchen und näher kennen zu lernen.

Zur festgesetzten Zeit reiste Arnold von Greifenberg nach seiner Garnison zurück, wo er sogleich sich um seinen Abschied bemühte, den er zwar erhielt, doch mit der Bedingung, seinen Dienst bis zum Schluß der Manöver zu versehen. Die Zeit bis dahin verlebte die Seinen in stiller Hoffnung und Erwartung, daß durch ein günstiges Ereignis die von ihnen wenig begehrte Verbindung wieder aufgehoben werden würde, allein leider fand ein solches nicht statt, denn es trat Niemand auf, die Schuldenlast von Greifenberg zu tilgen, wie dies mit den 100 000 Thalern seiner Tochter der Banquier Kranzler thun wollte, und pünktlich am Tage vor Michaelis kam der junge Offizier mit umfangreichem Gepäck aus seiner Garnison an. Seine vielen Kameraden hatten ihn nur mit großem Kummer sehen, denn alle liebten den für reich gehaltenen, ritterlichen und ehrenhaften Lieutenant von Greifenberg und er hatte ihnen



Stuttgarter Gewerbehalle mit einem Besuch beehrt. Von Fremden wird die Ausstellung fortwährend stark besucht.

§ Der Kommandeur des Württemberg. Armeekorps, General v. Alvensleben, welcher dem Präsidenten von Frankreich die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms mitteilte, ist in Paris mit großen Ehren ausgezeichnet worden.

§ In Cannstatt wurde die ledige 34jähr. Tagelöhnerin Marie Häcker von Gerlingen bei Leonberg wegen Kindsmords verhaftet.

§ Bei einer Felddienstreife des Ludwigsburger Ulanenregiments ereignete sich am Donnerstag nachmittag ein Unglücksfall. Ein Soldat, der auf einem Baume seinen Posten hatte, fiel beim Herabspringen von demselben so unglücklich in einen Bohnenstrecken, daß ihm dieser tief in den Unterleib eindrang. Sehr schwer verletzt wurde er in einer Chaise ins Lazaret nach Ludwigsburg verbracht.

§ In den oberschwäbischen Blättern liest man, daß dort die Obstgärten prächtig stehen. Auch die „Ludm. Ztg.“ berichtet: Unsere Obstbäume stehen sehr befriedigend, namentlich versprechen die Apfelbäume ein recht gutes Ertragnis, sowie die Nussbäume, welche letztere heuer massenhaft Früchte angelegt haben. Infolge der erfreulichen Ausichten auf ein gesegnetes Obstjahr haben wir hier seit einigen Tagen einen sehr lebhaften Verkehr in Baumstüben, viele Wagenladungen davon werden täglich hieher gebracht und viele Obstbäume müssen jetzt schon gestützt werden, zu einer Zeit, da die Früchte noch nicht ein Drittel ihrer vollen Größe erreicht haben.

§ Ueber Gewitter wird vom Dienstag und gestern fast aus dem ganzen Lande berichtet. Der Blitz verursachte in verschiedenen Orten leichteren Schaden.

§ Aus Vietigheim wird der Neck.-Ztg. berichtet: Unsere Weingärtner sind voll froher Hoffnungen. Die gute Witterung hat die Traubenblüte so sehr gefördert, daß diese nun auch in den niederen Lagen beinahe beendet ist. Jeder Stock gibt einen Kübel voll, sagen die Weingärtner. Mögen diese schönen Hoffnungen erfüllt werden!

§ In Wildbad beträgt die Zahl der bis jetzt angekommenen Kurgäste 1560.

§ In Giengen a. Br. wurden auf dem Viehmarke einem Bauern von Altenberg 130 M. die er für einen Stier erkauft hatte, um dem Heusresser los zu sein und eine Zahlung zu machen, aus der äußern Tasche seiner Suppe gestohlen. Man sieht,

versprechen müssen, spätestens im neuen Jahre einige Wochen nach der Residenz zu kommen. Dies Versprechen aber nicht zu halten, stand in ihm ganz fest, denn bis dahin konnte seine Verlobung bekannt geworden sein, und, um sich ganz aufrichtig zu sein, schämte er sich dieser vor seinen Kameraden, die ihn als sehr adelsstolz gekannt, und bisher nur angenommen, daß er einmal seine Gattin aus der höchsten Aristokratie wählen würde, nie aber gedacht hatten, daß eine so drückende Schuldenlast ihn zwingen würde, die ihm angetragene Hand eines bürgerlichen Mädchens anzunehmen. Und dies bürgerliche Mädchen, hatte es sich ebenfalls mit der aufgedrungenen adeligen Heirat ausgezöhnt?

Streng genommen, nein, denn Helene Krantzler, die im Stillen gehofft, ihr Verlobter werde kommen und sich ihren Eltern und ihr selbst vorstellen, fühlte sich tief verletzt, als dies unterließ und sah es als eine Nichtachtung an, als einen neuen Beweis, wie wenig ihre Person und ihre Ge-

wie unvorsichtig gewisse Leute im Aufbewahren von Geldern sind.

§ Ennabeuren ist am 26. v. M. vom Hagelschlag schwer heimgesucht worden. Der Schaden an Aekern, Wiesen und Obstbäumen ist groß. Nach dem „Ulmer Tagblatt“ sind nur wenige Bürger des Orts in der Hagelversicherung und doch hat es in Ennabeuren in 10 Jahren 11 Mal gehagelt!!

§ (Magazin-Verpflegung.) Einer Verfügung des k. Kriegsministeriums zufolge, soll, wie die „Tab. Chron.“ berichtet, künftighin und heuer erstmals während der Herbstübungen der Truppen die Magazinverpflegung in vollem Umfange derart eintreten, daß alle Verpflegungsbedürfnisse, soweit irgend möglich, durch freihändigen Einkauf im Manövterterrain selbst und in dessen weiterer oder näherer Umgegend gewonnen werden. In erster Linie sollen die Einkäufe bei den Erzeugern selbst oder den Großhändlern der Gegend durch die seitens der Militärverwaltung an den einzelnen Magazinspunkten aufgestellten Magazinbeamten bewirkt werden. Als Bedarf kommt in Betracht: lebende Ochsen, welche durch die militärischen Feldschlächtereien geschlachtet werden sollen, Hülsenfrüchte, Grütze, Reis, Kollgerste, Kartoffeln, Salz, gebrannter Kaffee; ferner Heu, Futter und Lagerstroh (Nichtstroh oder Maschinenstroh), auch Hafer. In einer Bekanntmachung des k. Oberamts Kirchheim werden die Ortsvorsteher angewiesen, für thunlichste Verbreitung der erwähnten Absicht in ihren Gemeinden Sorge zu tragen, auch dem Oberamt binnen 10 Tagen solche bedeutendere Erzeuger und Großhändler zu bezeichnen, welche gewillt oder überhaupt in der Lage wären, die erforderlichen Artikel anzubieten. Schon jetzt kann bemerkt werden, daß für das heurige in der dortigen Gegend abzuhaltende Manöver in der Nähe von Unterboihingen und Plieningen je eine Feldschlächtereier errichtet werden wird. Von diesen Magazinen und einigen weiteren, ungefähre in der Gegend von Boll, werden außerdem die oben erwähnten Naturalien, insbesondere Heu, Stroh, Hafer, Kartoffeln u. s. w. aufgekauft werden.

§ Ulm, 29. Juni. Ein junger russischer Pole, der seit längerer Zeit sich auf der Wanderschaft befand, verstand es, während der Dauer der letzteren noch Ersparnisse zu machen, denn es wurden bei einer kürzlich hier wegen Bettels erfolgten Verhaftung Postscheine über 300 R. bei ihm vorgefunden, welche der „arme Reisende“ als Ersparnisse seinen Angehörigen nach Hause geschickt hatte.

## Deutschland.

— Generallieutenant v. Caprivi hat seine Entlassung als Chef der Admiralität erhalten und ist zugleich zum Commandeur des 9. Armeekorps (bisher General von Tresckow) ernannt worden.

— Der Kaiser hat den Grafen Stolberg auf dessen Ansuchen von der Verwaltung des Ministeriums des königlichen Hauses entbunden und den Regierungs-Präsidenten v. Wedell-Piesdorf zum Minister des königlichen Hauses ernannt.

fühle bei dem Geschäft begehrt und berücksichtigt wurden.

Vielleicht hatte auch sie im geheimsten Herzen gehofft, daß ihr Vater die Sache rückgängig machen werde, da nie mehr die Rede davon war, allein sie sah bald ein, daß sie sich in ihrer Erwartung getäuscht, denn am Morgen vor dem Michaelstage sagte er beim Frühstück zu Gattin und Tochter:

„Ich werde diesen Abend nicht nach Hause kommen, sondern nach W. fahren, um mit dem Anwalt Blumenthal die Greifenberg'schen Geldangelegenheiten zu ordnen.“

„Diese Verlobung, von der unter uns nie wieder die Rede gewesen, besteht also noch?“ unterbrach ihn Erstere.

„Ohne allen Zweifel. Ihr habt doch nicht geglaubt, daß ich sie rückgängig machen würde? Eine Verbindung mit einer der ältesten Familien von ganz . . .“ Und der Baron hat es eben so wenig gethan — er, der Besitzer eines gänzlich verschuldeten Gutes, er wollte doch nicht die Braut auf-

— Das „Deutsche Armeeverordnungsblatt“ macht bekannt: Der Kaiser genehmigte, daß auch die Generalität, die Offiziere des Kriegsministeriums, des Generalstabes und der Adjutantur im Dienst zu Pferde hohe Stiefel tragen dürfen, jedoch nicht bei großen Paraden. Die berittenen Offiziere der Fußtruppen haben auch bei großen Paraden hohe Stiefel anzulegen.

— Nach der Berliner „Börzenzeitung“ gehen jetzt bereits, da die Bevölkerung annimmt, daß ein allgemeiner Gnadenetlaß von Kaiser Wilhelm publiziert werden würde, viele Hunderte von Gnadengesuchen ein, mit deren Sichtung das Justizministerium beschäftigt ist. Nach demselben Blatte ist eine endgiltige Entschliekung darüber, ob eine Amnestie stattfinden werde, noch nicht getroffen.

— Der Berliner „Börzen-Courier“ will wissen, daß nach den diesjährigen Manövern eine ziemlich scharfe Musterung unter den überalten Offizieren stattfinden wird. (Frz. Z.)

— Der Bruder des Kaisers, Prinz Heinrich und seine Gemahlin haben am Samstag vormittag ihren Einzug in die festlich geschmückte Kriegshafenstadt Kiel gehalten, wo dieselben fortan zu residieren gedenken.

— Nach dem Essen, das der Reichskanzler den Mitgliedern des Bundesrats gegeben hat, wurde unter andern auch eine Probe von Cigarren angeboten, die aus Kameruner Tabak hergestellt waren. Sie fanden viele Liebhaber und die Kenner rühmten sehr ihren Wohlgeschmack.

— Die Regierung der Reichslande läßt jetzt Erhebungen darüber anstellen, ob und inwieweit der Paßzwang gegen Frankreich die Geschäfte in den Reichslanden benachteiligt.

— Der „Kreuzzeitung“ wird aus Petersburg gemeldet: Aus der nächsten Umgebung des Zaren kommt die Mitteilung, daß es dem Einflusse des Fürsten Bismarck gelungen sei, die russische Politik dahin zu bestimmen, daß sie von einer Allianz mit Frankreich definitiv absteht und daß demnach weitere Beweise der jetzt lesonders guten Beziehungen beider Mächte zu einander zu allgemeiner Kenntnis gelangen werden.

— Allem Anscheine nach, so schreibt die „Voss.“ Zeitung, steht die Lösung der bulgarischen Frage ohne Erschütterung des europäischen Friedens vielleicht näher, denn bisher. Baron Stael überreichte einer Londoner Meldung desselben Blattes zufolge Lord Salisbury eine Note der russischen

geben, die ihm noch vor der Hochzeit baare 100 000 Thaler giebt.“

„Vater“, sagte mit bebender Stimme Helene, „Du sagst die Braut —“

„Ober ihr Vater und gesetzlicher Vormund, da sie noch unmündig ist“, entgegnete mit scharfer Betonung der Banquier. „Ich lerne morgen den Baron kennen und bin fest überzeugt, er rechtfertigt das Vertrauen, welches ich, ohne ihn zu kennen, in ihn gesetzt.“

In diesem Augenblick fuhr der Wagen vor und Krantzler, welcher ihn sonst sehr oft warten ließ, um noch mit Frau und Tochter zu sprechen, oder gemächlich seine Zigarre zu rauchen, verabschiedete sich heute schnell von ihnen und fuhr bald auf der Landstraße der großen Stadt zu.

„Mama“, wandte sich, sobald er gegangen, das junge Mädchen an die Mutter, „was mag nur aus dieser Sache werden, die der Vater mit so großer Sicherheit und Beharrlichkeit betreibt —“

(Fortsetzung folgt.)



Regierung, welche neue Vorschläge zur Lösung dieser Frage macht. Danach soll Rußland nicht länger auf der Beseitigung des Koburgers bestehen, aber an der Forderung festhalten, daß ein russischer General bulgarischer Kriegsminister sein soll.

### Ausland.

† Der franz. Kriegsminister Freycinet machte im Ministerrat Mitteilungen über die Anfertigung der Lebel-Gewehre. Seit 6 Monaten ist die Herstellung gestiegen bis um 40 Prozent der anfänglichen Menge. Sie wird auch während des nächsten Monats noch weiter gesteigert werden.

† Die Hoffnung, daß Stanley noch am Leben sei, ist in London bereits so gefestigt, daß man dort erwägt, welche Stellung die Regierung etwaigen Plänen des Forschers gegenüber einzunehmen habe. Bezweckt derselbe die Befreiung der europäischen Gefangenen in Chartum, so wird ihm, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, die britische Regierung Beistand gewähren. Sie wird denselben jedoch versagen, wenn Stanley beabsichtigt, Chartum zu halten und von dort Emin Bey Ersatz zu senden.

† Der Bau eines Tunnels unter dem Canal von England nach Frankreich (Dover-Calais) ist englischerseits wieder aufgegeben worden. Die Engländer befürchten nämlich, wenn der Tunnel zustande käme, könnte sie Frankreich eines schönen Tages unversehens überrumpeln.

† Zwischen dem Zululande und der Burenrepublik in Südafrika droht ein Krieg auszubrechen.

† S u a k i n (Sudan) 28. Juni. Ein scharfes Scharmügel zwischen der ägyptischen

Cavallerie und einem Trupp berittener Rebellen fand gestern hier in einer Entfernung von 200 Yards von den Wasserforts statt. Die Rebellen verloren zwei angesehene Emire. Der Verlust auf ägyptischer Seite bezifferte sich auf drei Tote und einen Verwundeten.

### Verschiedenes.

\* Stettin, 27. Juni. Unschuldig 34 Jahre im Zuchthaus! Aus Berlin schreibt man der „Neuen Stettin. Ztg.“ vom 27. Juni: Im Jahre 1842 wurde in der Nähe unserer Stadt die Leiche der Tochter des Försters Ottow gefunden. Das junge Mädchen wurde überfallen und vergewaltigt. Der auf der Oberförsterei Neuhäus als Hilfsjäger stationierte Kofstin war der Bräutigam der Ottow'schen Tochter gewesen, dieselbe hatte indes das Verhältnis aufgehoben, da ihr der junge Mann zu leichtsinnig war. Derselbe wurde, da er geständig war, einen Wilddieb erschossen zu haben, wegen dieser That zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach Ablauf der Strafe fand der Hilfsjäger Kofstin auf dem Domänen-Amt Himmelstätt bei Landsberg a. d. Warthe Stellung. Die schon gleich nach der That gegen ihn aufgetauchten Verdachtsmomente mußten fallen gelassen werden, weil er sein Alibi durch seine Wittin Frau Gründling bestimmt nachweisen konnte. Es fand die Wiederaufnahme des Verfahrens statt. Die Frau trat nun als Hauptbelastungszeuge gegen den Kofstin auf und sagte endlich aus, sie habe damals denselben betrogen, wie er am See seinen Hirschkänger gereinigt habe. Der Kofstin wurde gefänglich eingezogen und von dem Schwurgericht in Küstrin im Jahre 1854 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Kofstin hatte diese Strafe im Zuchthause zu Sonnenberg zu verbüßen und ist dort nach 32 Jahren im Jahre 1886 verstorben, noch im letzten Jahre seine Unschuld betuernd. Er wurde als Schreiber im Bureau verwandt u. hat sich stets gut geführt. Inzwischen hatte sich die Frau des Eigentümers Gründling erhängt, der Mann wurde erschossen vor seiner Hausthür gefunden und der Sohn hatte in der letzten Zeit eine Stellung als Müller auf dem Dom. Fürstensee bei Doelitz inne. Dieser Mann, heute im Alter

von 62 Jahren, erkrankte vor einigen Jahren an den Augen, so daß er halb erblindete. Jetzt leidet er an der Wassersucht. Nun, nach 45 Jahren, auf seinem schweren Krankenbette hat er dem dortigen Pfarrer sein Verbrechen gestanden. Er allein habe damals im Alter von 16 Jahren das unglückliche Mädchen ermordet, und zwar weil sie ihn der er ihr häufig nachgegangen und mit ihr eine Liebschaft anknüpfen wollte, streng zurückgewiesen habe. Es war ihm leicht, das Mädchen, dessen Schönheit eine ungewöhnliche war, mit seinen Anträgen zu belästigen, da der Weg zur Stadt, den sie so häufig zu gehen hatte, an dem Wohnhause der Gründling'schen Familie vorbeiführte. Der Seelsorger zeichnete die Aussagen des Menschen sorgfältig auf und sandte dieselben dem hiesigen Amtsgericht zu. Gestern begab sich eine Gerichtskommission zu dem Manne, um diese Aussagen in amtlicher Weise aufzunehmen.

\* In dem Weltausstellungsgebäude in Barcelona ist in voriger Woche Feuer ausgebrochen, welches großen Schaden anrichtete.

\* Bukarest, 26. Juni. Auf dem Woschi genannten großen Jahrmärkte brach in der dort aufgestellten Menagerie Braun Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Menagerie und das kostbare Panorama zerstörte. Es verbrannten 3 große und 7 kleine Löwen, 3 große schwarze russische Bären, 7 Wölfe, 2 Hyänen, 1 Lama, 2 Schakale und vier Affen. Ein Bär und ein Löwe entgingen dem Feuertode. Die Verluste beziffern sich auf mehr als 30 000 Franken. Das etablissement war nicht versichert.

\* New York, 30. Juni. (Stricke.) Alle westlichen Eisenwerke, welche Mitglieder der Gewerksvereine als Arbeiter beschäftigen, schließen heute wegen Weigerung der Arbeiter, die Lohnsätze der Fabrikanten anzunehmen; hievon werden etwa hunderttausend Arbeiter betroffen.

### Pfahlbrunn-Brech.

## Schafweide Verpachtung.



Die Weischweiden von Jakobi bis Martini dies. Jahrs und die Winterweiden von Martini 1888 bis 15. März 1889

werden am

Montag den 9. Juli d. J.

und zwar die Weide von Pfahlbrunn vormittags 10 Uhr und diejenige von Brech nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus zur Verpachtung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Juni 1888.

### Ortsgemeinderat.

Ein vollständiges, starkes, neues

## Regelspiel

samt Buchholzkugeln hat zu verkaufen Dreher Wohlfahrt in Alsdorf.

W e l z h e i m.

Es liegen

3000 bis 4000 Mark zum Ausleihen parat. Von wem? sagt die Expedition.

## Bruchleidende

finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“ ein Ratgeber für Bruchleidende, welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Kugregister für Feldschützen zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

### Abonnements-Einladung

auf die

## Stuttgarter „Neueste Nachrichten“

(Morgen-Zeitung)

Dieselben erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit den neuesten während der Nacht eingelaufenen Telegrammen, sowie sonstigen Neuigkeiten in großer Auflage. Sie enthalten in kurzer knapper Form alles Wichtige, was sich ereignet hat, also im allgemeinen nur Thatsachen und enthalten sich jeder politischen Tendenz.

Die „Neuesten Nachrichten“ werden mit den Vormittagszügen nach auswärts versandt. Man abonniert bei allen Rgl. Postanstalten zum Preise von nur M. 1.50 pro Quartal oder nur 50  $\mathcal{A}$  pro Monat inclusive Postzuschlag. (Zeitungs-Katalog Nr. 210).

Die „Neuesten Nachrichten“ bilden zugleich das

wirksamste und billigste Insertions-Organ.

Die fünfmal gespaltene Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum kostet 15  $\mathcal{A}$  (Total-Anzeigen 10  $\mathcal{A}$ .)

Bei Annoncen, welche mindestens 6mal zu wiederholen sind, kommen 40% Rabatt in Abzug und beträgt somit die Zeile nur 9  $\mathcal{A}$ , resp. 6  $\mathcal{A}$ .

Wir laden zu zahlreichem Abonnement und zur Aufgabe von Annoncen ergebenst ein.

Die Administration der „Neuesten Nachrichten“ Stuttgart.

## Albert Böhringer, Murrhardt

empfehlen

Schwarze Cachemires,

Kleiderstoffe aller Art,

Unterrockstoffe,

Halbtuch & Bukskins,

Circaffe & sehr schöne halbwollene Hosenzewege,

alles in großer Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen!

## Stroh Hüte! Stroh Hüte!

in großer Auswahl

für Herren, Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder verkauft — um damit zu räumen — unter den Ankaufspreisen.

Albert Böhringer, Murrhardt.



## Die Stabspfleger

des Bezirks werden aufgefordert, die Verzeichnisse über die an einberufene Heerespflichtige bezahlten Marschgebühren pro 1. April — 30. Juni 1888, soweit es noch nicht geschehen, sofort einzusenden.

Welzheim, den 2. Juli 1888.

Oberamtspflege:  
Stähle.

Mudersberg.

## Most = Verkauf.

Etwa 1200 Liter guten Aepfelmost verkauft von 20 Liter aufwärts zu annehmbarem Preis

Gottlieb Gypke, Bäcker  
bei der Post.

### Morgengruß

„Wach auf! Schon sieht der Frühling ein.“

### Abendgruß

„Nun schließen tausend Augen sich.“

2 Lieder für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung, komponiert von Herm. Hirschfeld.

Preis jedes Liedes 60 Pf.

Herm. Hirschfeld, dessen volkstümliches Lied „Das Zigeunerkind“ (für hohe oder tiefe Stimme je 60 Pfg.) sich eine aussergewöhnliche Beliebtheit errungen, hat 2 neue Lieder komponiert, von denen der „Morgengruß“ voraussichtlich einen kaum geringeren Erfolg haben dürfte.

Beiden neuen Liedern lassen sich die gleichen Vorzüge nachrühmen: einschmeichelnde leicht sangbare Melodie, ansprechende, die Singstimme stützende Begleitung.

Verlag von P. J. Tonger, Köln.

Welzheim.

## Guten Most

verkauft Joseph Mayer.

Einige Tausend Mark

## Güterzieler

sucht zu kaufen

### D. Sternglanz

beim Vereinshaus,  
Schw. Gmünd.

### Unterleibskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Perussiförung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremicker, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.

### Handwerkerbank eingetr. Gen.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Monatsbeiträge an den Kassier Albert Zweigle zu entrichten.

Die Verlagshandlung von A. Pfautsch & Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von

### Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende.

Schorndorf.

## Zu photographischen Aufnahmen

jeder Art, sowie zu Vergrößerungen nach älteren Bildern empfiehlt sich

Photograph Wahl.

Kommenden Samstag werden bei günstiger Witterung von morgens 9 Uhr an in Welzheim

## photographische Aufnahmen

gemacht und nimmt Anmeldungen Schwester Kinderlehrerin entgegen.

Photograph Wahl, Schorndorf.

## Insertate jeder Art

finden im

## „Boten vom Welzheimer Wald“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

## Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhlinger, Murrhardt

## Schöne Speisewiebel

per Pfund 16 Pfennig, bei 10 Pfund 14 Pfennig, empfiehlt

Heinr. Aug. Bilfinger.



Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Unter-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Nicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowol rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen zc. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche zc. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür hürzen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Unter als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Cie. in Rudolfsstadt, Thüringen.

Murrhardt.

Doppelbreite

## Hosenzeuge, Sommerflanelle, (Samtflanelle)

besten Druckattun

u. s. w.

empfehlen Albert Böhlinger.

## Alpenklänge

8 Lautastien über beliebte Lieder für Klavier leicht bearbeitet, von FR. BEHR, op. 470.

- Nr. 1. Ueber Berg und Thal. Preis 60 „ (Aus Tyrol.)
- „ 2. Da Gamsjaga. „ 80 „ (Aus Steyermark.)
- „ 3. Mein Vater ist ein Appenzeller „ 60 „ (Aus der Schweiz.)
- „ 4. Der Kärntner Bua. „ 80 „ (Aus Kärntn.)
- „ 5. Schön blau ist der See. „ 80 „ (Aus Oberösterreich.)
- „ 6. Mädchens Garten. (Aus den „ 80 „ Karpathen. Ungarn.)
- „ 7. S'kurze Röckel. (Aus dem „ 80 „ Salzkammergut.)
- „ 8. Mei Schagerl. (Aus dem „ 80 „ bayr. Hochgebirge.)

Nr. 1-8 zusammen in einem Bande prächtig ausgeflattet nur 1 Mark.

Verlag von P. J. Tonger,  
Köln.